



**Ministerin**

An den  
Vorsitzenden des Finanzausschusses  
des Schleswig-Holsteinischen Landtages  
Herrn Thomas Rother, MdL  
Landeshaus  
24105 Kiel

nachrichtlich:

Landesrechnungshof Schleswig-Holstein  
Hopfenstraße 30  
24103 Kiel

Kiel, 12. November 2013

**Ergebnis der 143. Sitzung des Arbeitskreises „Steuerschätzungen“  
vom 5. bis 7. November 2013 in Bremerhaven**

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

der Arbeitskreis „Steuerschätzungen“ hat auf der Grundlage der vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWT) vorgegebenen gesamtwirtschaftlichen Eckwerte die **Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden für die Jahre 2014 bis 2018** geschätzt.

Ich bitte um Kenntnisnahme der Ergebnisse.

## 1. Grundannahmen zur wirtschaftlichen Entwicklung

Der Steuerschätzung wurden die gesamtwirtschaftlichen Eckwerte der Herbstprojektion der Bundesregierung zugrunde gelegt.

Für das Jahr 2013 wird ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um real 0,5 v.H. erwartet.

Damit wird das Ergebnis der Frühjahrsprojektion zur Mai-Schätzung 2013 bestätigt.

Für das Jahr 2014 wird im Vergleich zum Vorjahr von einem Anstieg des Wachstums auf 1,7 v.H. (bisher 1,6 v.H.) ausgegangen.

Im Projektionszeitraum bis 2018 wird dann wie bisher ein jährlicher Anstieg des BIP von 1,4 v.H. erwartet.

Dabei wurde von folgenden Rahmenbedingungen ausgegangen:

Das Wachstum wird weiterhin von der Inlandsnachfrage getragen, da insbesondere die privaten Konsumausgaben und Wohnungsbauinvestitionen deutlich aufwärts gerichtet sind. Die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt und steigende Einkommen stärken den privaten Konsum.

Die Zahl der Arbeitnehmer wird sich in 2013 um 285.000 Personen, in 2014 um weitere 165.000 Personen erhöhen. Die Zahl der registrierten Arbeitslosen wird im Jahresdurchschnitt 2013 und auch im kommenden Jahr auf dem Niveau von 2,9 Mio. Personen stabil bleiben.

Die Verbraucherpreise werden in diesem Jahr mit 1,5 v.H. moderat steigen. Im Zuge der verbesserten konjunkturellen Situation im kommenden Jahr dürfte sich der Preisauftrieb dann leicht auf 1,8 v.H. verstärken.

Hauptrisiko für die wirtschaftliche Entwicklung im Projektionszeitraum bleibt nach wie vor die noch nicht ausgestandene Staatsschuldenkrise, die zu einer Verunsicherung von Investoren und Konsumenten führen könnte.

Chancen für eine günstigere Entwicklung liegen in der Binnenwirtschaft. Eine positive Beschäftigungsentwicklung und stabile Preise sowie die unverändert niedrigen Zinsen können zu einem stärkeren Wachstum führen.

Diese Projektion der Bundesregierung liegt nahe bei den Prognosen der Wirtschaftsforschungsinstitute. So wird nach deren Gemeinschaftsdiagnose vom 15. Oktober 2013 für dieses Jahr ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts um 0,4 v.H. sowie um 1,8 v.H. für 2014 erwartet, also jeweils 0,1 Prozentpunkte unter (2013) bzw. über (2014) den Annahmen der Bundesregierung.

Eine Zusammenfassung ausgewählter gesamtwirtschaftlicher Eckwerte ist in der ANLAGE 1 enthalten.

## **2. Schätzergebnis**

Bei der Schätzung wurde vom geltenden Steuerrecht ausgegangen.

Die in Schleswig-Holstein geplante Anhebung des Grunderwerbsteuersatzes ab 2014 um 1,5 Prozentpunkte wurde in der Schätzung noch nicht berücksichtigt und wird aus diesem Grund im Landesergebnis (siehe Tz. 2.2) gesondert dargestellt.

### **2.1 Schätzergebnis bundesweit**

Die Steuerschätzung hat im Vergleich zur letzten Schätzung im Mai 2013 bundesweit zu folgender Erhöhung der Einnahmeerwartungen geführt:

+ 5,3 Mrd. Euro in 2013

+ 1,9 Mrd. Euro in 2014

+ 1,9 Mrd. Euro in 2015

+ 2,6 Mrd. Euro in 2016

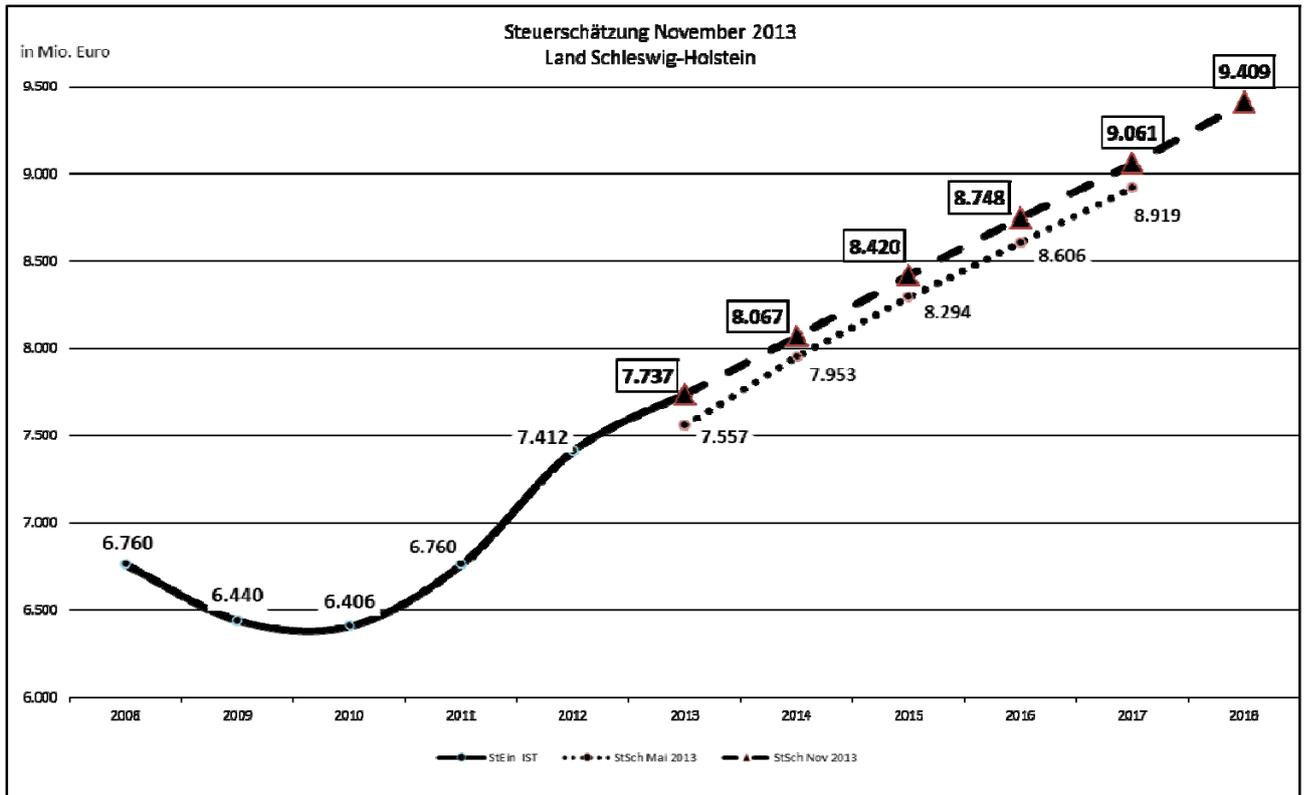
+ 2,3 Mrd. Euro in 2017

Eine Übersicht über die Verteilung der Steuereinnahmen auf Bund, Länder, Gemeinden und die EU mit einem Vergleich zu den letzten Steuerschätzungen ist in der ANLAGE 2 enthalten.

### **2.2 Regionalisiertes Schätzergebnis für Schleswig-Holstein**

#### **2.2.1 Auswirkungen auf den Landeshaushalt**

Nach der Regionalisierung des Schätzergebnisses werden sich die Einnahmen aus dem Steueraufkommen, dem Länderfinanzausgleich, den Bundesergänzungszuweisungen sowie den Kfz-Steuerersatzleistungen des Bundes von 2013 bis 2018 voraussichtlich wie folgt entwickeln:



Für das Jahr 2013 wird das Aufkommen auf rd. 7,74 Mrd. Euro geschätzt. Es steigt gegenüber dem Ist 2012 um rd. 325 Mio. Euro. Im Vergleich zum Haushalt 2013 (Grundlage Schätzung Oktober 2012) ist dies ein Anstieg von rd. 166 Mio. Euro. Die Regionalisierungsbasis beinhaltet nicht die Einnahmen aus der Abrechnung der Umsatzsteuer und des Länderfinanzausgleichs für das Jahr 2012.

Ab 2014 wurde zusätzlich die ab 1. Januar 2014 geplante Grunderwerbsteuererhöhung um 1,5 Prozentpunkte berücksichtigt. Danach werden für das Jahr 2014 Einnahmen in Höhe von rd. 8,07 Mrd. Euro erwartet. Gegenüber der Mai-Schätzung ist dies ein Anstieg von rd. 114 Mio. Euro.

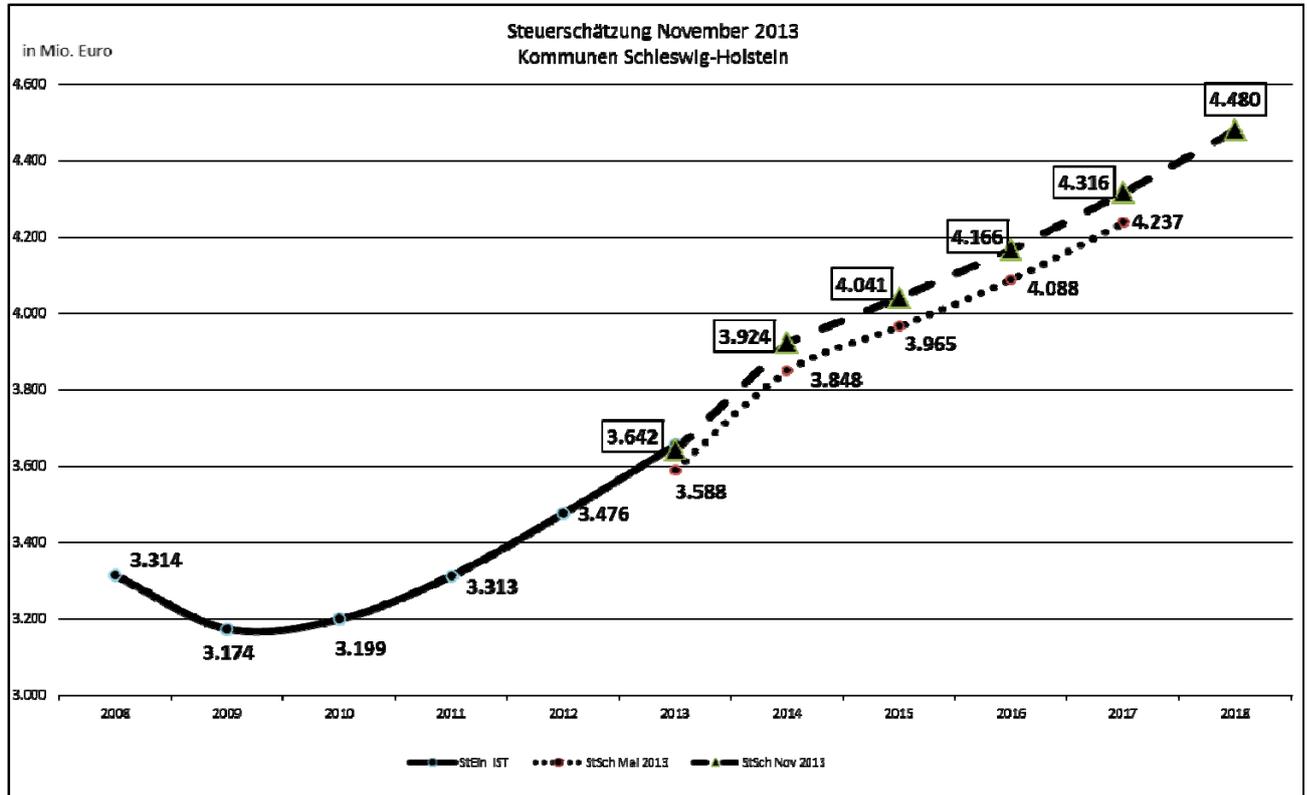
In den Jahren 2015, 2016 und 2017 soll das Aufkommen dann im Vergleich zu den Ergebnissen der Mai-Schätzung um Beträge von rd. 126, 142 und 142 Mio. Euro wachsen.

Das Gesamteinnahmenniveau wird von rd. 7,74 Mrd. Euro im Jahr 2013 um rd. 1,67 Mrd. Euro auf rd. 9,41 Mrd. Euro im Jahr 2018 ansteigen.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse für den Zeitraum bis 2018 ist in der ANLAGE 3 enthalten.

## 2.2.2 Auswirkungen auf die Kommunen

Auch für die Einnahmen der Kommunen wird im Gesamtzeitraum bis zum Jahr 2018 ein deutliches Wachstum prognostiziert.



Unter Berücksichtigung des kommunalen Finanzausgleichs steigt das Gesamteinnahmehöhepunkt der Kommunen von rd. 3,64 Mrd. Euro im Jahr 2013 um rd. 838 Mio. Euro auf rd. 4,48 Mrd. Euro im Jahr 2018, wobei auch hier ab 2014 die geplante Grunderwerbsteuererhöhung um 1,5 v.H.-Punkte berücksichtigt ist.

Für das Jahr 2013 wird für die originären Steuern der Kommunen ein Aufkommen von rd. 2,42 Mrd. Euro geschätzt. Gegenüber dem Ist 2012 soll es damit um rd. 153 Mio. Euro steigen, dies sind rd. 52 Mio. Euro mehr als im Mai 2013 geschätzt.

Von 2014 bis 2017 sollen die Steuereinnahmen gegenüber den letzten Schätzannahmen um 56, 54, 54 und 56 Mio. Euro weiter ansteigen. Im Vergleich zu den Vorjahren ist das ein Wachstum um jeweils rd. 100 Mio. Euro.

Ein Gesamtüberblick der Ergebnisse für den Zeitraum bis 2018 ist in der ANLAGE 4 enthalten.

Mit freundlichen Grüßen

Monika Heinold

Eckwerte der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

	Ist 2009	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	2013		2014		2015 - 2018		
					Mai 2013	Nov 2013	Mai 2013	Nov 2013	Mai 2013	Nov 2013	
- Zuwachsraten ggü. Vorjahr in v.H. -											
<b>Bruttoinlandsprodukt (BIP)</b>											
- nominal	-3,4	5,1	3,9	2,2	2,2	2,6	3,3	3,3	3,0	3,0	3,0
- Deflator des BIP (Preisrate)	1,3	0,9	0,9	1,5	1,7	2,1	1,7	1,6	1,6	1,6	1,6
- real (preisbereinigt)	-4,7	4,2	3,0	0,7	0,5	0,5	1,6	1,7	1,4	1,4	1,4
<b>Konsumausgaben</b>											
- Private Haushalte *)	-0,2	3,0	3,8	2,4	2,3	2,5	2,9	3,0	2,9	2,9	2,9
- Staat *)	5,0	2,6	2,5	3,0	4,3	4,0	2,8	3,1	3,1	2,9	2,9
<b>Bruttoanlageinvestitionen *)</b>	-10,3	6,5	7,9	-0,6	1,2	1,0	5,6	5,8	4,0	4,0	4,0
<b>Inlandsnachfrage *)</b>	-1,9	4,4	4,4	1,4	2,6	2,6	3,4	3,6	3,2	3,2	3,1
<b>Bruttolöhne und -gehälter</b>	-0,2	2,9	4,8	4,2	3,3	3,1	3,1	3,2	2,7	2,7	2,8
<b>Unternehmens- und Vermögenseinkommen</b>	-12,6	12,0	1,3	-1,4	1,5	3,0	5,2	5,0	3,7	3,7	3,6

\*) Verwendung des BIP in jeweiligen Preisen

	2008	2009	2010	2011	2012	2013		2014		2015		2016		2017		2018						
	IST	IST	IST	IST	IST	StSch Mai 2013	StSch Nov 2013	Abwei- chung														
	239,2	228,0	225,8	248,0	256,3	258,7	260,0	1,3	268,6	269,0	0,4	277,7	277,5	-0,2	291,3	291,5	0,2	298,8	298,7	-0,1	309,2	
<b>Bund</b>																						
<b>Länder</b>	221,9	207,1	210,1	224,3	236,3	241,9	244,3	2,4	251,1	251,9	0,8	260,3	260,8	0,5	268,5	269,5	1,0	276,9	277,7	0,8	287,2	
<b>Gemeinden</b>	77,0	68,4	70,3	76,6	81,1	83,9	85,0	1,1	87,2	88,2	1,0	90,5	91,5	1,0	93,7	94,7	1,0	97,0	98,0	1,0	101,6	
<b>EU</b>	23,1	20,5	24,4	24,5	26,3	30,6	31,1	0,5	31,6	31,3	-0,3	33,4	34,0	0,6	30,2	30,6	0,4	31,8	32,4	0,6	33,5	
<b>Summe Steuereinnahmen</b>	<b>561,2</b>	<b>524,0</b>	<b>530,6</b>	<b>573,4</b>	<b>600,0</b>	<b>615,1</b>	<b>620,4</b>	<b>5,3</b>	<b>638,5</b>	<b>640,4</b>	<b>1,9</b>	<b>661,9</b>	<b>663,8</b>	<b>1,9</b>	<b>683,7</b>	<b>686,3</b>	<b>2,6</b>	<b>704,5</b>	<b>706,8</b>	<b>2,3</b>	<b>731,5</b>	
Beträge in Mrd. Euro (gerundet)																						

	2008	2009	2010	2011	2012	2013		2014		2015		2016		2017		2018							
	lst	lst	lst	lst	lst	Haushalt 2013 StSch Okt 2012	StSch Mai 2013	StSch Nov 2013	Abweichung zum Haus- halt 2013	Haus- halts- entwurf StSch Mai 2013	StSch Nov 2013	Abweichung zum Haushalts- entwurf	MFP StSch Mai 2013	StSch Nov 2013	Abweichung zur MFP	MFP StSch Mai 2013	StSch Nov 2013	Abweichung zur MFP	StSch Nov 2013				
Steuereinnahmen	6.420	5.990	5.830	6.270	6.780	7.030	6.979	7.107	77	7.274	7.339	65	7.589	7.667	78	7.877	7.967	90	8.166	8.254	88	8.582	
globale Steuer- mindereinnahme						-44			44														
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.420</b>	<b>5.990</b>	<b>5.830</b>	<b>6.270</b>	<b>6.780</b>	<b>6.987</b>	<b>6.979</b>	<b>7.107</b>	<b>120</b>	<b>7.274</b>	<b>7.339</b>	<b>65</b>	<b>7.589</b>	<b>7.667</b>	<b>78</b>	<b>7.877</b>	<b>7.967</b>	<b>90</b>	<b>8.166</b>	<b>8.254</b>	<b>88</b>	<b>8.582</b>	
Kompensation KFZ-Steuer	0	170	320	320	319	319	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	319	0	319	
Länderfinanzausgleich	180	150	130	90	161	139	135	168	29	148	178	30	164	195	31	179	212	33	195	229	34	242	
Bundesergänzungs- zuweisungen	160	130	120	80	152	127	124	144	17	131	150	19	141	159	18	150	169	19	158	177	19	185	
<b>Zwischensumme</b>	<b>6.760</b>	<b>6.440</b>	<b>6.400</b>	<b>6.760</b>	<b>7.412</b>	<b>7.572</b>	<b>7.557</b>	<b>7.737</b>	<b>166</b>	<b>7.872</b>	<b>7.986</b>	<b>114</b>	<b>8.213</b>	<b>8.339</b>	<b>126</b>	<b>8.525</b>	<b>8.667</b>	<b>142</b>	<b>8.838</b>	<b>8.980</b>	<b>142</b>	<b>9.328</b>	
Grunderwerbsteuer- erhöhung um 1,5%										81	81	0	81	81	0	81	81	0	81	81	0	81	
<b>Summe</b>	<b>6.760</b>	<b>6.440</b>	<b>6.400</b>	<b>6.760</b>	<b>7.412</b>	<b>7.572</b>	<b>7.557</b>	<b>7.737</b>	<b>166</b>	<b>7.953</b>	<b>8.067</b>	<b>114</b>	<b>8.294</b>	<b>8.420</b>	<b>126</b>	<b>8.606</b>	<b>8.748</b>	<b>142</b>	<b>8.919</b>	<b>9.061</b>	<b>142</b>	<b>9.409</b>	

Beträge in Mio. Euro (gerundet\*)

\*) Abweichungen in den Summen durch Rundungen sind möglich

	2008	2009	2010	2011	2012	2013		2014		2015		2016		2017		2018	
	IST	IST	IST	IST	IST	StSch Mai 2013	Abwei- chung 2013	StSch Mai 2013	Abwei- chung 2013	StSch Nov 2013	Abwei- chung 2013	StSch Mai 2013	Abwei- chung 2013	StSch Nov 2013	Abwei- chung 2013	StSch Nov 2013	
Beträge in Mio. Euro (gerundet)																	
Grundsteuer A	19	20	20	20	21	22	-1	22	-1	21	-1	22	-1	21	22	21	-1
Grundsteuer B	318	328	341	364	371	379	0	386	0	393	0	400	0	407	408	415	-1
Gewerbesteuer (netto)	844	690	720	848	848	863	46	892	48	919	49	946	51	1.027	974	1.061	53
Gemeindeanteile an der LohnSt, EinkommenSt und am Zinsabschlag	889	845	833	940	942	1.002	7	1.052	10	1.112	6	1.169	4	1.230	1.225	1.288	5
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	88	89	91	96	99	101	0	105	-1	108	0	111	0	114	114	117	0
<b>Summe Steuereinnahmen</b>	<b>2.158</b>	<b>1.972</b>	<b>2.005</b>	<b>2.268</b>	<b>2.281</b>	<b>2.367</b>	<b>52</b>	<b>2.457</b>	<b>56</b>	<b>2.554</b>	<b>54</b>	<b>2.648</b>	<b>54</b>	<b>2.799</b>	<b>2.743</b>	<b>2.902</b>	<b>56</b>
<b>Kommunaler Finanzausgleich *)</b>	<b>1.156</b>	<b>1.202</b>	<b>1.194</b>	<b>1.038</b>	<b>1.141</b>	<b>1.221</b>	<b>2</b>	<b>1.391</b>	<b>20</b>	<b>1.402</b>	<b>31</b>	<b>1.440</b>	<b>24</b>	<b>1.517</b>	<b>1.494</b>	<b>1.578</b>	<b>23</b>
<b>Gesamteinnahmen Steuern + KFA</b>	<b>3.314</b>	<b>3.174</b>	<b>3.199</b>	<b>3.306</b>	<b>3.422</b>	<b>3.588</b>	<b>54</b>	<b>3.848</b>	<b>76</b>	<b>3.956</b>	<b>85</b>	<b>4.088</b>	<b>78</b>	<b>4.316</b>	<b>4.237</b>	<b>4.480</b>	<b>79</b>

\*) Hinweis zu den KFA-Beträgen:

- KFA 2008 bis 2012: Ist-Zahlen entsprechend der tatsächlich gebuchten Ausgaben.
- Auf der Grundlage einer im FAG-Beirat mit den Kommunen getroffenen Vereinbarung, die mit einer Änderung des FAG im HHBejG 2014 verankert wird, wurden zur Glättung der KFA-Masse der KFA-Abrechnungsbetrag 2012 i.H.v. +94,9 Mio. Euro sowie die zensusbedingten Mehreinnahmen i.H.v. rd. +17,0 Mio. Euro und weitere rd. 5,2 Mio. Euro prognostizierte Mehreinnahmen aus Steuern, Länderfinanzausgleich und Bundesergänzungszuweisungen mit +25,7 Mio. Euro in 2013, +65,8 Mio. Euro in 2014 und +25,7 Mio. Euro in 2015 berücksichtigt.
- In den Schätzungen ab 2014 ist die ab 1.1.2014 geplante Grunderwerbsteuererhöhung um 1,5 v.H.-Punkte berücksichtigt.